

Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2014



Gesamtwirtschaft: Stabile Aufwärtstendenz

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 als sehr stabil erwiesen: Insgesamt war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Statistischem Bundesamt um 1,6 Prozent höher als im Vorjahr und lag damit auch über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 Prozent. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP zuletzt sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %).

langsamer an als in den Vorjahren (2013: +1,5 %, 2012: +2,0 %, 2011: +2,1 %). Eine geringere Inflation im Jahresdurchschnitt hatte es zuletzt 2009 gegeben (+0,3 %).

Die Zahl der Arbeitslosen ging im Jahresdurchschnitt laut Zahlen der Bundesagentur für Arbeit um rund 52.000 auf knapp 2,9 Millionen zurück. Noch niedriger war sie nur 1991 gewesen. Zum Jahres-

Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt, Veränderung gegenüber dem Vorjahr (in Prozent):

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1,2	0,7	3,7	3,3	1,1	- 5,6	4,1	3,6	0,4	0,1	1,6

Quelle: Destatis

Der private Konsum blieb auch 2014 eine wesentliche Stütze der deutschen Wirtschaft, die Kaufkraft der Verbraucher war laut Konsumklimaindex der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) dauerhaft positiv. Zum Jahreswechsel 2014/2015 erreichte der Index sogar den höchsten Wert seit 13 Jahren. Neben dauerhaft niedrigen Zinsen, die die Sparneigung deutlich einschränkten, und einem stabilen Arbeitsmarkt trug auch die niedrige Inflation zur Kaufkraft der Deutschen bei. Diese lag – unter anderem bedingt durch sinkende Energiepreise – im Jahresdurchschnitt bei nur 0,9 Prozent. Damit stiegen die Verbraucherpreise laut Statistischem Bundesamt noch einmal deutlich

ende hin sank die Zahl sogar auf einen neuen Dezember-Bestwert von 2,764 Millionen. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erreichte im Jahresdurchschnitt 2014 nach Angaben des Statistischen Bundesamts mit 42,65 Millionen ein Allzeithoch. Allein in Hotellerie und Gastronomie waren laut Bundesagentur für Arbeit im Dezember 2014 rund 916.500 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dies entspricht einem Plus von 3,9 Prozent bzw. 34.300 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung im Gastgewerbe war damit erneut überdurchschnittlich gut (Gesamtwirtschaft + 2,0 %). Die Zahlen zeigen einmal mehr, dass der Tourismus in Deutschland ein Jobmotor ist.

Optimistische Wirtschaftsprognosen für 2015



© Nikolai Sorokin - Fotolia.com

Die wirtschaftlichen Prognosen sind auch für 2015 durchaus optimistisch. So rechnete u.a. der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) nach dem ersten Quartal 2015 mit einem BIP-Wachstum von rund 2 Prozent in Deutschland. Er verbesserte damit sogar nachträglich noch einmal seine zu Jahresbeginn aufgestellte Prognose, als er von nur rund 1,5 Prozent ausgegangen war und diese Zurückhaltung unter anderem mit einer „strukturellen Investitionsschwäche in Deutschland“ begründet hatte. Der wachsende Optimismus des BDI nach dem ersten Quartal 2015 fußte unter anderem auf dem nied-

rigen Ölpreis, dem für den Export günstigen Euro-Wechselkurs und dem nachhaltig starken privaten Konsum. Die Forderung nach „mehr Investitionen, und zwar dauerhaft“, behielt der BDI allerdings konsequent bei. Deutschland müsse den konjunkturellen Rückenwind nutzen.

In Sachen Arbeitsmarkt prognostizierte die Bundesagentur für Arbeit einen weiteren Rückgang der Arbeitslosen auf 2,8 Millionen. Allerdings muss man sehen, wie sich der seit Januar 2015 geltende gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro auf den Arbeitsmarkt auswirken wird.

Tourismuswirtschaft weiter auf Rekordkurs

2014 hat die Tourismuswirtschaft wieder zahlreiche neue Rekorde verzeichnet: 1,138 Milliarden Touristenankünfte weltweit, 1,6 Milliarden private Reisetage der Deutschen, 424 Millionen Übernachtungen in Deutschlands Beherbergungsbetrieben – all das waren neue Bestwerte und ließen die Branche auch positiv gestimmt ins Jahr 2015 starten.

Weltweit erstmals mehr als 1,1 Milliarden Menschen auf Reisen

Die deutsche Tourismuswirtschaft profitiert vom Binnenkonsum wie auch von der weltweiten Dynamik im Tourismus, die von den beeindruckenden Zahlen der Welttourismusorganisation UNWTO einmal mehr bestätigt wird: Erstmals waren 2014 mehr als 1,1 Milliarden Menschen weltweit auf Reisen. Die Zahl der weltweiten Touristenankünfte stieg um 4,7 Prozent auf insgesamt 1,138 Milliarden.

Der Kontinent, der davon am meisten profitieren konnte, war Amerika. Hier wurden 7 Prozent mehr Ankünfte verzeichnet als 2013. Aber

auch Europa registrierte knapp 4 Prozent mehr Ankünfte und blieb mit rund 588 Millionen Touristen der am meisten bereiste Kontinent der Welt.

BTW-Tourismusindex: 1,6 Milliarden Reisetage – 19 Millionen mehr als 2013

Auch die Deutschen sind 2014 wieder mehr gereist: 1,6 Milliarden Reisetage bedeuteten ein Plus von 1,2 Prozent, wie aus dem BTW-Tourismusindex hervorging. Die Deutschen absolvierten damit noch einmal 19 Millionen Reisetage mehr als 2013 und so viele wie nie zuvor. Drei von vier Deutschen sind 2014 auf die verschiedensten Arten gereist. Pro Kalendertag waren im Schnitt 50.000 Reisende mehr unterwegs als 2013.

Deutschland mit erneutem Übernachtungsrekord

Das Reiseziel Deutschland erfreut sich weiter wachsender Beliebtheit: 424 Millionen Übernachtungen zählten die Beherbergungsbetriebe im vergangenen Jahr. Dies waren 3 Prozent mehr als 2013 und ein neuerlicher Rekordwert. Die Übernachtungen inländischer Gäste stiegen um 3 Prozent auf 348,5 Millionen. Gäste aus dem Ausland übernachteten 75,5 Millionen Mal und damit sogar 5 Prozent häufiger als ein Jahr zuvor.

Deutschland blieb damit das mit Abstand beliebteste Reiseziel der Deutschen und legte auch in der Gunst ausländischer Gäste wieder deutlich zu. Neben dem Übernachtungsplus war dies auch bei den Ankünften spürbar: 4,6 Prozent mehr



Entwicklung in Deutschland



Zahl der Reisetage

1,6 Milliarden private Reisetage der Deutschen

» 19 Mio. mehr als 2013



Übernachtungen

424 Mio. Übernachtungen in- u. ausländischer Gäste in Deutschland

» 3 % mehr als 2013



Entwicklung Weltweit

1,138 Milliarden Touristenankünfte

fast 5 % mehr als 2013



Gastgewerbeumsatz

3,2 % mehr Umsatz in Deutschland

» Gastronomie +3,2 %

» Hotellerie +3,1 %



Reiseveranstalter/-büros

Umsatz Veranstalter:
fast 26 Mrd. Euro (+2 %)

Umsatz Vertrieb:
rund 23 Mrd. Euro (+1-2 %)



Flughäfen

fast 208 Mio. Passagiere (an+ab) in Deutschland

3,2 % mehr als 2013



Autoreisen

Deutschland beliebtestes Ziel deutscher Autoreisender
Italien und Österreich auf Platz 2 und 3



Entwicklung in Europa

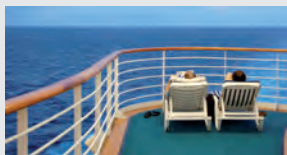
588 Mio. Besucher

4 % mehr als 2013



Busreisen

rund 5,4 Mio. Busurlaubsreisen der Deutschen



Kreuzfahrten

fast 1,77 Mio. deutsche Passagiere

5 % mehr als 2013

Gäste kamen über die Grenzen nach Deutschland. Damit lag Deutschland auf Augenhöhe mit dem von der UNWTO ermittelten weltweiten Wachstum von 4,7 Prozent und über dem Europa-Durchschnitt von 3,9 Prozent.

Im Wettbewerb der bei den Europäern beliebtesten Reiseziele konnte Deutschland mit 50 Millionen Reisen aus Europa seinen zweiten Platz hinter Spanien verteidigen und den Abstand zu den nächstplatzierten Frankreich, Italien und Österreich weiter ausbauen.

Europäische Gäste trugen mit rund 75 Prozent auch weiterhin den größten Teil zum deutschen Incomingtourismus bei. Der wichtigste ausländische Quellmarkt blieben die Niederlande. Die meisten zusätzlichen Übernachtungen durch Europäer, nämlich 378.000 gingen im vergangenen Jahr auf das Konto der Schweizer, vor den Briten mit fast 255.000 Übernachtungen mehr als 2013 und den Polen (+247.000 Übernachtungen). Bei den Überseemärkten war das größte absolute Plus bei den Gästen aus den Arabischen Golfstaaten zu verzeichnen (+318.000). An zweiter Stelle folgte China (+298.000) vor den USA (+246.000).

Deutschland ist auch Spitzenreiter unter den Geschäftsreisezielen der Europäer: Im Jahr 2014 führten insgesamt 12,4 Millionen Reisen europäischer Geschäfts-

leute nach Deutschland. Allein 3,7 Millionen und damit 30 % aller geschäftlichen Reisen waren durch Konferenzen und Kongresse bedingt – gegenüber 2013 verzeichnete dieses Segment einen Zuwachs von 5 Prozent.

Gastgewerbe verzeichnet erfreuliches Umsatzplus

Die Unternehmen des Gastgewerbes in Deutschland haben im Jahr 2014 nominal 3,2 Prozent mehr umgesetzt als 2013 (real: +1,0 %). Laut Statistischem Bundesamt war dies der höchste Zuwachs seit 2011. In der Gastronomie lag das Plus bei 3,2, in der Hotellerie bei 3,1 Prozent.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftsbereich	2014 gegenüber 2013	
	nominal	real
Gastgewerbe insgesamt	3,2	1,0
Beherbergung	3,1	0,9
Gastronomie	3,2	1,1
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	5,2	3,3

Quelle: Statistisches Bundesamt/Destatis

Luftverkehr mit solidem Zuwachs trotz schwieriger Bedingungen

Positiv verlief das Jahr 2014 trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen auch für die deutschen Flughäfen, die erneut

Monatliche Entwicklung des Passagierverkehrs Januar 2013 – Dezember 2014 (an+ab)



Quelle: ADV

1

einen Passagierrekord verzeichneten: Fast 208 Millionen Passagiere (an+ab) an den 22 internationalen Verkehrsflughäfen bedeuteten laut Flughafenverband ADV ein Plus von 3 Prozent gegenüber 2013. Wachstum gab es insbesondere im Europaverkehr mit plus 3,1 Prozent und auf den Interkontinentalstrecken mit plus 5,6 Prozent, während auf den innerdeutschen Strecken nur 0,8 Prozent mehr Passagiere gezählt wurden.

Die grundsätzlich positive Entwicklung darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich der deutsche Luftverkehr im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich entwickelt: So verkauften deutsche Fluggesellschaften laut Luftverkehrsverband BDL lediglich 2,3 Prozent mehr Passagierkilometer, während das Plus der europäischen Airlines insgesamt bei 5,8

Prozent und global bei 5,9 Prozent lag. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Die deutschen Luftverkehrsunternehmen haben unter anderem durch Luftverkehrssteuer, Nachtflugverbote oder auch die zahlreichen Streiks mit deutlich schwierigeren Rahmenbedingungen zu kämpfen als die internationale Konkurrenz.

Autoreisemarkt zeigt sich stabil

Der Individual-Tourismus mit PKW, Wohnmobil, Wohnwagen und Motorrad war 2014 von großer Stabilität geprägt. Laut einer ADAC-Auswertung der dort eingegangenen Autoroutenanfragen blieb Deutschland das beliebteste Ziel deutscher Autoreisender (36 %) vor Italien (17 %) und Österreich (7,5 %) auf Platz zwei und drei. Eine große Nachfrage war im Campingsegment zu spüren.



Fahrgastaufkommen in Bussen und Bahnen legt weiter zu

Mehr als 11,1 Milliarden Fahrten wurden in Deutschland 2014 mit Bussen und Bahnen im Linienverkehr unternommen. Laut Statistischem Bundesamt stieg damit das jährliche Fahrgastaufkommen seit 2004 (10,1 Milliarden Fahrgäste) kontinuierlich an. Durchschnittlich nutzten über 30 Millionen Fahrgäste pro Tag die Angebote im Linienverkehr.

Die Unternehmen im Nahverkehr beförderten fast 11 Milliarden Fahrgäste, das waren 0,6 Prozent mehr als 2013. In den Fernzügen der Eisenbahn sank die Zahl der Reisenden gegenüber 2013 um 1,8 Prozent auf 129 Millionen. Diese Entwicklung wurde mitverursacht durch Verlagerungen zu den Fernbussen sowie streik- und wetterbedingte Zugausfälle. Die Fahrgastzahlen der Fernbusse verdoppelten sich auf knapp 20 Millionen. Die Reise-

busunternehmen verzeichnen jährlich rund 100 Millionen Fahrgäste. 5,4 Millionen Urlaubsreisen wurden 2014 mit dem Bus unternommen. 19 Millionen Urlauber nutzten ihn für die An-/Abreise, Ausflüge, Transfers und Rundreisen im Zielgebiet.

Gutes Jahr für Reiseveranstalter und Reisebüros

Die deutschen Reiseveranstalter konnten ihren Umsatz im Touristikjahr 2013/14 (bis: 31.10.2014) um rund eine Milliarde Euro auf die neue Bestmarke von 26,3 Mrd. Euro steigern – ein Plus von fast vier Prozent. Getragen wurde das Wachstum laut Auswertungen des Marktforschungsunternehmens GfK besonders von den Kreuzfahrten und der verstärkten Nachfrage nach hochwertigen und damit höherpreisigen Urlauberlebnissen. Die Zahl der Gäste, die mit Reiseveranstaltern in die schönsten Wochen des Jahres starteten, stieg um 2,5 Prozent.

Auch die knapp 10.000 stationären Reisebüros konnten sich über ein gutes Jahr 2014 freuen: Die Touristik-Reisebüros erreichten im vergangenen Kalenderjahr einen Umsatzzuwachs von rund 3 Prozent. Die Reisebüros, die daneben auch Flug- und Bahntickets anbieten, verzeichneten 1 bis 2 Prozent mehr Umsatz. Und nach Rückgängen in den vergangenen Jahren konnten auch die Reisebüros im Business Travel wieder eine leichte Umsatzsteigerung von knapp einem Prozent erzielen.

Das liebste Reiseziel der Deutschen war erneut das eigene Land. Bei den Auslandsreisen blieben die klassischen Mittelmeerziele gefragt und konnten zum Teil noch einmal deutlich zulegen. Zu den Gewinnern in Europa zählten insbesondere Griechenland mit 17,2 Prozent mehr Gästen und Spanien mit einem Plus von 5,9 Prozent. Gut lief auch das Segment Fernreisen mit 2,2 Prozent mehr Teilnehmern und fast 4 Prozent mehr Umsatz.

Geschäftsreiseausgaben legten 2014 deutlich zu

Laut ersten Berechnungen der Global Business Travel Association (GBTA) wurden 2014 in den 5 großen europäischen Geschäftsreisemärkten Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien 147 Milliarden Euro für Geschäftsreisen ausgegeben. Dies war ein Wachstum von 4,9 Prozent gegenüber 2013. Für

Deutschland allein geht die GBTA sogar von Zuwächsen bei den Geschäftsreiseausgaben von 7,4 Prozent aus.



© gstockstudio – Fotolia.com

Umfragen: Deutschland auch 2014 der Deutschen liebstes Ziel, Reiseausgaben stabil

Auch die großen Tourismusumfragen bestätigen, dass 2014 ein gutes Reisejahr war. Laut Tourismusanalyse der BAT-Stiftung für Zukunftsfragen haben 57 Prozent der Bundesbürger im vergangenen Jahr eine Urlaubsreise von wenigstens fünf Tagen Dauer gemacht, womit das hohe Niveau der Jahre zuvor gehalten wurde. Die meisten Befragten verreisten auch 2014 wieder im eigenen Land. Wie in den vergangenen fünf Jahren fanden rund 37 Prozent aller Haupturlaube zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen statt. Die Reiseströme verschoben sich allerdings ein wenig vom Süden in den Norden: So konnten sich unter anderem



© Gunnar Assmy – Fotolia.com

die Feriengebiete an der Ostseeküste über rund 5 Prozent mehr Gäste freuen als im Vorjahr und verdrängten die bayerischen Destinationen vom Spitzenplatz.

Unter den Auslandsreisezielen blieb Spanien vor Italien und der Türkei an der Spitze. Österreich verzeichnete erstmals seit Jahren steigende Touristenzahlen. Die Urlaubsreisen dauerten durchschnittlich 12,1 Tage, die durchschnittlichen Ausgaben lagen bei 1.071 Euro und damit leicht über dem Wert von 2013 (1.063 Euro). Ein Urlaub im Inland kostete mit 728 Euro erheblich weniger als eine Reise ins europäische Ausland (1.128 Euro) oder eine Fernreise (1.925 Euro). Im 5-Jahresvergleich erhöhten sich die totalen Kosten damit lediglich um gut 30 Euro (2009: 1.038 Euro). Die Kosten pro Tag stiegen jedoch durch eine kürzere Verweildauer vor Ort (2009: 13 Tage) recht deutlich um über 10 Prozent an.

Ein ähnliches, wenn auch nicht völlig identisches Bild zeichnet die Reiseanalyse der FUR. Auch hier blieb Deutschland im vergangenen Jahr – mit allerdings nur 31 Prozent – an der Spitze der Reiseziele. Die Top 3 der Auslandsreiseziele sind identisch mit der Tourismusanalyse. Insgesamt gingen laut Reiseanalyse knapp 55 Millionen Urlauber auf mehr als 70 Millionen längere Reisen, wobei die Befragten hier im Schnitt 958 Euro pro Person ausgaben. Hinzu kamen rund 76 Millionen Kurzreisen (2 bis 4 Tage) durch 33 Millionen Reisende. Für ihre Urlaube ab fünf Tagen gaben die Deutschen im vergangenen Jahr gut 67 Milliarden Euro aus – 5 Prozent mehr als 2013 und damit so viel wie noch nie. In Kurzreisen investierten sie zusätzliche 20 Milliarden Euro. Der Anteil der Onlinebuchungen längerer Reisen ist laut FUR in den vergangenen zehn Jahren von rund 16 auf fast 40 Prozent gestiegen.

Tourismuswirtschaft rechnet für 2015 mit weiterem Wachstum von 2 Prozent

Ukraine, Griechenland, Terrorbilder aus Paris, Brüssel und Kopenhagen: Die internationalen Rahmenbedingungen waren zu Jahresbeginn sicher nicht ideal. Deutschland bietet jedoch ein erfreulich stabiles Wirtschaftsumfeld, relativ sichere Arbeitsplätze und weiter steigende Löhne. In Verbindung mit den niedrigen Zinsen, die wenig Lust aufs Sparen machen, ist so damit zu rechnen, dass die Konsumbereitschaft auch in Sachen Reisen auf ihrem hohen Level bleibt.

Auch der BTW-Tourismusindex gibt Anlass, positiv ins Jahr 2015 zu blicken: Er zeigt eine weiterhin wachsende Bereitschaft der Deutschen, in Reisetage zu investieren.

In welchem Umfang sich politische Entscheidungen wie der Mindestlohn auswirken und wie sich manche Krisenherde auf dieser Welt in diesem Jahr entwickeln, muss sich zeigen. Der BTW geht aber fest davon aus, dass die Branche mit dem Wachstum der Gesamtwirtschaft weiter mindestens mithalten und dieses sogar leicht übertreffen kann und hat zur ITB 2015 ein Wachstum von rund 2 Prozent prognostiziert.

Gastgewerbe zurückhaltend

Das Gastgewerbe ist aufgrund der zahlreichen zusätzlichen Belastungen eher zurückhaltend ins neue Jahr gestartet.

Unter anderem Mindestlohn und Allergenkennzeichnung machen den Unternehmen zu schaffen. In seiner Umsatzprognose für 2015 ging der DEHOGA deshalb nur von einem Umsatzplus von 1,5 Prozent aus: „In unseren Betrieben herrscht akuter Bürokratiefrust. Das ist nicht der Stoff, aus dem neue Umsatzrekorde entstehen.“



Luftverkehr: Mehr Passagiere in 2015

Der Flughafenverband ADV hat für das Jahr 2015 ein anhaltendes Passagierwachstum von 2,8 Prozent prognostiziert. Die deutschen Flughäfen seien wieder auf Wachstumskurs, was aufgrund der schwierigen Marktlage und hemmender ordnungspolitischer Rahmenbedingungen so nicht zu erwarten gewesen sei, so die Einschätzung zum Jahreswechsel.



Auch Reiseveranstalter optimistisch

Eine Fortsetzung der positiven Entwicklung zeichnete sich zu Jahresbeginn auch im Reiseveranstalter- und -bürobereich ab. Zwar sei aufgrund der vielen Unwägbarkeiten noch keine genaue Prognose möglich, doch die Zeichen für weiteres Wachstum in 2015 seien positiv, erklärte der DRV zur ITB 2015. Aufgrund der wirtschaftlichen Stabilität blickte der DRV zuversichtlich in die Zukunft und ging von einem weiteren Wachstum auf hohem Niveau aus.

GBTA geht von deutlichem Ausgabenplus für Geschäftsreisen aus

Die Global Business Travel Association (GBTA) prognostiziert für 2015 deutlich steigende Geschäftsreiseausgaben in den 5 großen europäischen Geschäftsreisemärkten Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien. Nach dem bereits deutlichen Wachstum von knapp 5 Prozent im Jahr 2014 könnten die Ausgaben 2015 noch einmal um 6,6 Prozent auf knapp 157 Milliarden Euro steigen. Für Deutschland rechnet die GBTA mit einem Ausgabenplus von beeindruckenden 10,8 Prozent.

Viele feste Reisepläne mit ähnlichem Budget wie im Vorjahr

Laut FUR-ReiseAnalyse hatten zu Jahresbeginn bereits 55 Prozent der Deutschen feste Urlaubspläne für das Jahr 2015, für die sie ein ähnliches Budget wie im vergangenen Jahr einplanten.

Laut ADAC Reisemonitor, für den rund 3.000 ADAC-Mitglieder zu ihrem Reiseverhalten befragt wurden, bleibt das eigene Land auch in diesem Jahr das beliebteste Reiseziel der Deutschen (34 %). Italien holt im Vergleich zum Vorjahr auf und liegt mit 13,3 Prozent fast gleichauf mit Spanien (13,2 %) – vor der Türkei und Österreich. Bei den Fernreisen stehen die USA nach wie vor auf Platz eins (4,5 %), gefolgt vom Fernen Osten (3,7 %). Den dritten Platz teilen sich Ägypten und die Karibischen Inseln mit jeweils 2,8 Prozent.

Tourismus weltweit: UNWTO prognostiziert Plus von 3 bis 4 Prozent

Die Welttourismusorganisation UNWTO rechnet für das laufende Jahr mit einem neuerlichen Wachstum bei den internationalen Ankünften von 3 bis 4 Prozent und liegt damit im Bereich ihrer Langzeitprognose von durchschnittlich 3,8 Prozent Zuwachs pro Jahr zwischen 2010 und 2020.

